

Manöver Magazin

Feldzeitung für die Soldaten der Truppe für Operative Information

Unter Beschuss

Komplexe Übung sorgt für Gesprächsstoff



Oberfeldwebel Markus Decker in Erwartung der nächsten Angriffswelle Foto: (fm)

„Ein geiles Schießen!“ – „Das hat sehr viel Spaß gemacht.“ – „Ein wirklich realistisches Szenario.“ Das sind nur ein paar Aussagen der Teilnehmer zum gestrigen Schießen der 6./950 auf der Schießbahn 10. Die meisten waren mit dem Schießen sehr zufrieden. „Die Lage, so wie sie sich den Schützen präsentiert, ist sehr aktuell“, sagt der Leitende, Major Ronald Kiesewetter. Die KSAF-Kolonne, bestehend aus vier Wölfen und einem 5-Tonner, befindet sich auf dem Marsch. Links von der Kolonne befindet sich eine Ort-

schaft, das rechte Terrain ist minenverseucht. Plötzlich wird das erste Fahrzeug angesprengt, der Führungswolf ist ausgefallen. Die Explosion des ‚second IED‘ setzt das schließende Kfz der Gruppe außer Gefecht. Ein Ausweichen ist nicht mehr möglich. Doch es bleibt nicht lange Zeit, um sich darüber Gedanken zu machen: die KSAF-Soldaten stehen unter Beschuss. Jetzt heißt es schnell absitzen und den Feuerkampf aufnehmen. Das ist anfangs gar nicht so einfach, aber die Gruppen konnten *weiter auf Seite 2*

Aus der Außenwelt

Linke im Westen erstmals vor der SPD

Im Saarland, der Hochburg des einstigen SPD-Chefs und jetzigen Vorsitzenden der Linken, Oskar Lafontaine, rangiert die Linkspartei knapp vor der SPD. Die CDU befindet sich im freien Fall. Nach der am Mittwoch veröffentlichten Forsa-Umfrage im Auftrag des Magazins „Stern“ würden sich bei der Landtagswahl im Herbst nächsten Jahres 24 Prozent der Saarländer für die Linke und 23 Prozent für die SPD entscheiden. *(Fortsetzung letzte Seite)*

Medwedew nennt Georgiens Präsident politische Leiche

Russlands Präsident Dimitri Medwedew hat seinen georgischen Konterpart im Kaukasus-Konflikt, Präsident Michail Saakaschwili, als politische Leiche bezeichnet. Er existiere für Russland nicht, sagte Medwedew nach Kreml-Angaben in einem Interview mit dem italienischen Fernsehen RAI über den georgischen Präsidenten. Medwedew betonte auch, dass Russland den Druck aus dem Westen nicht fürchte. Die Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Mitglieder hatten Moskau auf einem Sondergipfel scharf gerügt.

Quelle: dpa

Jung setzt Truppenbesuch in Mazar-e-Sharif fort

Nach seiner Visite in Kunduz hat Verteidigungsminister Franz Josef Jung seinen Truppenbesuch im nordafghanischen Bundeswehr-Standort Mazar-e-Sharif fortgesetzt. Jung war am Abend von Kunduz aus nach Mazar-e-Sharif geflogen, dem größten deutschen Standort in Afghanistan. In Kunduz hatte der Minister gesagt, die Lage in der Region sei zur Zeit sehr angespannt. Am Mittwoch vergangener Woche war ein deutscher Hauptfeldwebel in Kunduz bei einem Anschlag getötet worden.

Quelle: dpa (mm)

WETTER

Morgens: 7°C



Nebel

Mittags: 13°C



bewölkt

Abends: 11°C



bewölkt

Regenrisiko: 18%

Ohne Mampf - kein Kampf

Mittags: Putenschnitzel

Abends: Cordon Bleu mit Petersilienkartoffeln

Alle Angaben ohne Gewähr

Fortsetzung von Seite 1 das in der Parallelausbildung ausreichend üben.

„Schon zu Beginn ist es wichtig, dass die Gruppe die Feuerüberlegenheit gewinnt“, gibt Major Kiesewetter zu bedenken. Der Schütze am Maschinengewehr auf der Drehringlafette gibt Deckungsfeuer,



Hauptmann Becker holt sich Lageinfos.

während der Rest der Gruppe seine Stellungen bezieht. „Der Stabsunteroffizier Robert Lakatos war bisher am besten am MG“, sagt Oberfeldwebel Lars Hollfelder, eingeteilt als Sicherheitsgehilfe, in einer Gefechtspause.

Die Gruppe liegt nun in Stellung und versucht den gegnerischen Angriff abzuwehren. Die verletzten Soldaten werden parallel dazu erstversorgt. „Liegen unter Beschuss. Wir brauchen dringend Verstärkung!“ ruft der Melder ins Funkgerät. Die OPZ stellt Hilfe in Aussicht, die Quick Reaction Force (QRF) soll in etwa fünf Minuten eintreffen. Die Munitionsmeldungen treffen beim Gruppenführer ein, als der Leitende „Übungsunterbrechung!“ befiehlt und zur linken Halbgruppe geht. „Die feindlichen MG-Schützen neben dem Haus haben sie nicht bekämpft. Darauf müssen sie zwingend achten. Das kostet sie im realen Gefecht unter Umständen ihr Leben“, belehrt der Major die Soldaten. Übungsfortsetzung. Jetzt werden die MG-Schützen rechtzeitig erkannt und erfolgreich bekämpft. Dann ist kein feindlicher Schütze mehr zu sehen. „Rabe hier Wespe. Sind rechts von ihnen in Stellung“, lautet der erleichternde Funkspruch. Die QRF ist wie angekündigt eingetroffen. Dann nebelt sich der Feind ein.

Was hat er vor? Will er sein Ausweichen verschleiern oder bereitet er den Angriff auf die Kolonne vor? „Fertigmachen zum Sturmabwehrschießen“, befiehlt der Gruppenführer. Als sich der Nebel lichtet, stellt sich heraus, dass sich der Gruppenführer richtig entschieden hat. Der Feind hat sich verstärkt und

tritt erneut gegen die KSAF-Soldaten an. Die QRF eröffnet das Feuer, die Soldaten der Kolonne wirken nun auf den linken Streifen des Gefechtsfeldes. „Verschossen“, meldet ein Schütze dem stellvertretenden Gruppenführer. Seine 50 Patronen für das G36 sind aufgebraucht.



Hatte seinen Spaß: Major Kiesewetter.

Der Kamerad, der neben ihm auf der Motorhaube des Wolfes in Stellung gegangen ist, trennt sein zweites Magazin ab und gibt es zu ihm herüber. Jetzt kann der Schütze den Kampf fortsetzen, ehe wenige Augenblicke später „Übungsende“ von Major Kiesewetter ausgerufen wird. Erleichtert sichern die Soldaten ihre Waffen; glücklich, diese herausfordernde Lage „überlebt“ zu haben. (tw)



Erstversorgung eines IED-Verletzten.

Fotos: (fm)

Impressum



Herausgeber:
Kommandeur

Bataillon für Operative Information 950 Koblenz
Oberstleutnant Jörn Sowa

Chefredakteur:

Oberleutnant Carsten Becker (cab)

Redaktion:

Oberleutnant Wilhelm Daniel Einecke (wde)

Oberleutnant Markus Mayer (mm)

Oberleutnant Tobias Wachner (tw)

Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

Fotoredaktion und Layout:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)

Stabsunteroffizier Frank Meuche (fm)

Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

Illustrationen:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)

Druck und Weiterverarbeitung:

Oberfeldwebel Maik Paul

Hauptgefreiter Peter Büttner

Hauptgefreiter Peter Siewert

„Manöver Magazin“

erscheint täglich auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken

PORTA CAMP

Tel.: +49 (0) 97 45/34 - 26 41

FSprBw: 90 - 64 33 - 26 41

Auflage: bis 500 Stück



heißt:

über den Dingen zu stehen

Für alle Wehwehchen zuständig

Ein Tag mit dem Spieß der Dritten

Um fünf Uhr morgens beginnt der Dienstag hier auf dem Übungsplatz für Hauptfeldwebel Martin Benesch, seines Zeichens Spieß der dritten Kompanie. „Der erste der aufsteht, der letzte der ins Bett geht“, meint er. Nachdem er seine Soldaten geweckt hat, führt er die Stubenkontrolle durch. Passt dort alles, geht es ab zum Frühstück. Viel Zeit bleibt dafür nicht, denn um 07.30 Uhr beginnt die Spießbesprechung. Danach empfängt er bei der Küche das zweite Frühstück um es auf die jeweilige Schießbahn zu fahren. Direkt im Anschluss daran wird das Mittagessen empfangen und wieder geht es damit raus auf die Schießbahn. „Der Ablauf hat sich im

Vergleich zu Baumholder letztes Jahr viel besser eingespielt. Die Zusammenarbeit mit der Küche funktioniert optimal, wir bekommen immer genau die richtigen Rationen und können die Männer und Frauen draußen verpflegen.“

Die Essensausgabe nutzt Hauptfeldwebel Benesch zu Gesprächen mit verschiedenen Soldaten des Bataillons. Das genießt er sichtlich. Denn im Tagesdienst hat er nicht so viele Berührungspunkte mit den Kameraden anderer Kompanien. „Man müsste noch mehr Situationen schaffen, bei denen sich die Soldaten kompanieübergreifend austauschen können. Dass wir dieses Jahr eine zentrale Betreuungseinrichtung fürs

ganze Bataillon geschaffen haben, ist ein Schritt in die richtige Richtung, denke ich.“ Hauptfeldwebel Benesch ist gerne auf Übungsplätzen. Auf die Frage, ob er sich auf zu Hause freut, antwortet er: „Ich könnt’ noch vier Wochen hier bleiben!“ Sein persönliches Highlight war die Beförderung von Oberstabsfeldwebel Karl-Heinz Lung. „Weil er ein hervorragender Soldat ist und es verdient hat. Ich wünsche ihm alles Gute und er soll so weiter machen wie bisher.“

Es ist Abend, die schießende Abteilung kommt wieder zurück ins Porta Camp. Der Spieß nimmt sie in Empfang und gibt den weiteren Ablauf bekannt. Wo und wann werden die Waffen gereinigt, wann werden sie abgegeben und wie geht es denn jetzt überhaupt weiter? Diese und andere Fragen werden so geklärt. „Ich muss einfach alles im Blick haben. Vor allen Dingen gilt es die verschiedenen Wehwehchen aufzuspüren, die jeder Soldat so mit sich trägt.“ Abends findet meist eine Chefbesprechung statt, im Anschluss daran die Teileinheitführerbesprechung. Zuletzt folgt das Abschlussantreten.

Endlich ist Dienstunterbrechung. Je nach dem, wie anstrengend der Tag gewesen ist, lässt sich Hauptfeldwebel Benesch dazu überreden, in der Betreuungseinrichtung noch ein Bier zu trinken oder eine Runde Tischkicker zu spielen, bevor auch sein Tag endet. (sh)



Kommunikation ist das Wichtigste – Hauptfeldwebel Benesch bittet zum Gespräch.

Foto: (sh)

Wissen was geht - Die Schießvorhaben vom Donnerstag, 4. September

Schießbahn	Schießen	Federführung	Leitender	Schießende Abteilung
Schießbahn 14	ROE-Schießen	2./-	Maj Wöhner	1./-, 2./-, 4./950
Parallel	ABC-SE, BAS 0-4	2./-		1./-, 2./-, 4./950
Schießbahn 10	ROE-Schießen	6./-	Maj Kiesewetter	3./-, 5./-, 6./950
Parallel	Absitzen von Kfz unter eigener Sicherung, Aufnahme Feuerkampf	6./-		3./-, 5./-, 6./950

Fortsetzung von Seite 1 Die CDU unter Ministerpräsident Peter Müller muss demnach mit herben Verlusten rechnen. Sie käme auf 37 Prozent, rund 10 Prozentpunkte weniger als bei der letzten Landtagswahl 2004. Die FDP könnte der Befragung zufolge mit 7 Prozent der Stimmen rechnen. Die Grünen müssten mit rund 5 Prozent um den Wiedereinzug in den Landtag bangen. Könnten die rund 800.000 wahlberechtigten Saarländer ihren Regierungschef direkt wählen, würden sich 36 Prozent für Müller entscheiden. 23 Prozent sprachen

sich für Lafontaine aus. Gerade einmal 14 Prozent würden SPD-Landeschef Heiko Maas ihre Stimme geben.

Sollte nach der Wahl eine Koalition im Saarbrücker Landtag erforderlich sein, wünschen sich 21 Prozent der Saarländer der Umfrage zufolge eine rot-rote Koalition. Jeweils 18 Prozent seien für eine Koalition zwischen CDU und FDP oder CDU und SPD. Nur 14 Prozent der Befragten sprachen sich für eine Fortsetzung der seit 1999 bestehenden Alleinregierung der Union aus. Für die repräsentative Umfrage befragte Forsa in

der Zeit vom 25. bis 29. August 1001 Bürger im Saarland.

CSU-Chef Erwin Huber hat derweil einen „Kreuzzug“ gegen die Linkspartei angekündigt und weitete seine Beschimpfungen jetzt auf die Wähler der Partei aus. Wer die Linken wählt, sei genauso unverantwortlich wie die Anhänger der rechtsextremen Parteien NPD oder DVU, sagt er. Die Linke feuert zurück. Sprecher der Linken warfen Huber nach seinen Äußerungen vor: „ein unbelehrbarer Demagoge und kalter Krieger“ zu sein. Quelle: welt.de (mm)

Ballack peilt Russland an

Bundestrainer Joachim Löw muss erneut auf seinen Kapitän Michael Ballack verzichten, wenn die Nationalmannschaft am Samstag in Liechtenstein und vier Tage später in Finnland in die WM-Qualifikation startet. Vergleiche mit seiner langwierigen Knöchelverletzung aus dem Vorjahr weist Ballack aber zurück. „Es ist eine Entzündung. Das ist eine kleinere Sache, und die muss jetzt

abheilen“, sagte Ballack über seine Sehnenverletzung am linken Mittelfuß.

Bei den folgenden WM-Qualifikationsspartien gegen Russland (11. Oktober) und Wales (15. Oktober) will der DFB-Kapitän aber wieder an Bord sein.

Bundestrainer Joachim Löw muss mit Torsten Frings (Werder Bremen, Nasenbeinbruch) auch seinen zweiten zentralen Mittelfeldspieler ersetzen. Auf eine Nachnominierung für die ersten beiden Partien auf dem Weg zum WM-Turnier in Südafrika verzichtete Löw allerdings.

„Im Mittelfeld sind wir mit den Leuten, die wir haben, so besetzt, dass es für die beiden Spiele reichen sollte.“ (cab)



Ziel des Spiels ist es die leeren Felder des Rätsels so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.



Auch auf dem Übungsplatz bleibt die Kreativität nicht auf der Strecke. Hier ein Werk der Soldaten des Ballonzugs. Foto: StUffz Anne Weinrich

DIE aus Nr. 09	6	4	5	8	3	7	1	9	2
	1	3	7	2	4	9	6	5	8
	2	9	8	5	6	1	3	4	7
	4	7	2	6	1	5	8	3	9
	9	5	3	7	8	2	4	1	6
	8	1	6	3	9	4	2	7	5
	3	8	4	9	7	6	5	2	1
	7	2	1	4	5	8	9	6	3
	5	6	9	1	2	3	7	8	4

3		4			5		6	
	2				6		8	
			9		4	2		7
9		6	5		7		4	
4	7					9	5	
			8	4	1			
5	4						2	3
			3			7	1	